

# Empfehlung eines Scharfrichters

Autor(en): **S.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **2 (1897)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895109>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Empfehlung eines Scharfrichters.

Im Herbst des Jahres 1742 scheint die kantonale Scharfrichter-Stelle in Chur vakant gewesen zu sein, was aus einem Schreiben von Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen an die Häupter der zu Chur versammelten Ratsboten, dd. 1. September 1742 hervorgeht. Das Schreiben sagt:

Uns hat Vorweiser dieses Meister Johann Jakob Näher, Scharfrichter, unseres bestellten Scharfrichters Johann Näher's ehelicher Sohn, mit Zustand (Unterstützung) seines Vaters in geziemender Ergebenheit vorgestellt, wie er gefinnt, bei Uns in sonders Hochverehrten H. H. 2c., um den seinen Borgaben nach vacant stehenden Scharfrichter-Dienst nachzuwerben mit Bitte, ihm, um desto ehender hiezu gelangen zu mögen, mit unserm Vorwort an unsere in sonders hochgeehrte Herren zu begleiten.

Wenn uns nun zu Sinn kommen, daß wir aus gleichem Anlaß in dem Augusto des letztabgewichenen Jahres hierüber an dieselbe eint und andere schriftliche Vorstellungen abgeben, haben wir dem wieder-mahlen gnädig entsprochen und denselben als einen jungen Meister, der jeder Zeit eines anständigen stillen und frommen Lebenswandels sich beflissen, in allen Gattungen der Tortur wohl geübt, auch auf gestrigen Tag einen von unserm Malefizgericht zum Schwert und Feuer verurteilten Malefikanten mit all von einem Scharfrichter erforderlicher Dexterität erequiert habe, aneben in all andern von einem Scharfrichter erforderlichen Stücken genugsam unterwiesen und praktisch sei, bestens recommandieren wollen. In der zuversichtlichen Hoffnung, daß er die Gnad, um welche er sich bewirbt, würde erlangen können, er den ihm anvertrauten Dienst zu vollem Vergnügen unser Insonders hochgeehrten Herren versehen würde 2c. S. P.

## Der alte Berggeist im Gastielertobel.

(Volksjage.)

Hoch an grüner Bergeshalde,  
Ob der schäumenden Blessur,  
Halbumkränzt vom Tannenwalde,  
Dicht am Thalespfad nach Chur,  
Steh'n von Berneggs stolzer Feste  
Heut' noch graue Überreste.